Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin

Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

Band: - (1997)

Heft: 33

Vorwort: Editorial : Nachwuchsförderung: Bessere Koordination gefragt

Autor: Körner, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

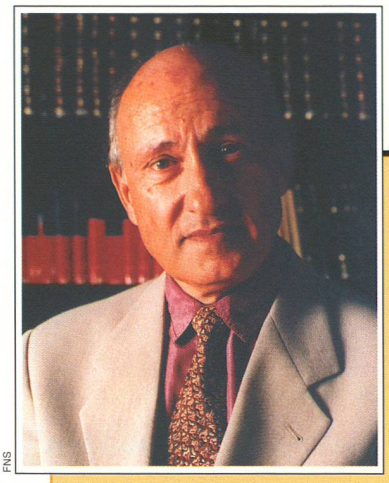
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



FNS

EDITORIAL

Nachwuchsförderung: Bessere Koordination gefragt

Im Anschluss an die Berichte der internationalen Expertengruppen zur Situation der Sozial- und Geisteswissenschaften in der Schweiz wurde von verschiedenen Seiten eine verbesserte Koordination bei der Nachwuchsförderung verlangt.

Wenn einerseits darauf hinzuweisen ist, dass es in erster Linie Aufgabe der Universitäten und Hochschulen ist, insbesondere der Professoren und Professorinnen, die besten unter den jungen Leuten über die Promotion und Habilitation sowie mit sachverständiger theoretischer, praktischer und strategischer Beratung auf eine akademische Laufbahn vorzubereiten, so ist sich der Nationalfonds anderseits ebenfalls bewusst, dass er mit seiner Forschungsförderung Anreize schaffen kann, damit die Hochschuldozenten und -dozentinnen ihrer Verpflichtung im Interesse des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Schweiz besser nachkommen können.

Erstaunlicherweise wissen manche Kollegen und Kolleginnen an den Universitäten und Hochschulen viel zu wenig über die bereits bestehenden Förderungsmassnahmen des Nationalfonds, und das trotz der regelmässigen Ankündigungen und Ausschreibungen, beispielsweise der lokalen Forschungskommissionen, welche im Bereich der Stipendien für junge, angehende, meist noch vor der Promotion stehende Forscher und Forscherinnen zuständig sind. Diese Feststellung gilt aber auch für die Doktorandenentschädigungen, die im Rahmen irgendeines Projektes entrichtet werden können, für die Auslandstipendien für fortgeschrittene Forscher oder für die Programme ATHENA, PROFIL, START, PROSPER und SCORE usw. der verschiedenen Abteilungen des Forschungsrates. Dem Nationalfonds wurde auch schon vorgeworfen, die grosse Zahl der Förderungsformen wirke verunsichernd. Letztere seien zu wenig koordiniert. Der Nationalfonds solle auch mehr für die Kontinuität bei der Förderung tun.

Im Rahmen einer Arbeitsgruppe (GRIPS-Nachwuchsförderung) werden zurzeit zuhanden des Nationalfonds Empfehlungen erarbeitet

> «Dass der Nationalfonds seine finanziellen Mittel vermehrt der Nachwuchsförderung zufliessen lassen will und dafür entsprechende Anreize zu schaffen gewillt ist, steht ausser Zweifel.»

– zur Verbesserung der vorhandenen Einrichtungen für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses,

– zur eventuellen Erweiterung der bereits existierenden Förderungsinstrumente, insbesondere im Bereich der Wiedereingliederung von schweizerischen Forschern und Forscherinnen, welche längere Zeit im Ausland verbracht haben,

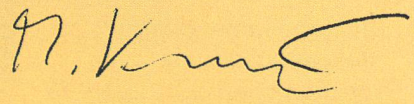
– zur Förderung von Graduiertenkollegien,

– zur Harmonisierung der Nationalfondsprogramme für den Mittelbau (ATHENA, PROFIL, START, PROSPER und SCORE),

– zur Ausweitung der Marie-Heim-Vögtlin-Beiträge für den Wiedereinstieg von qualifizierten Forscherinnen auf möglichst alle Abteilungen des Nationalfonds,

– zur Schaffung von Anreizen für die Universitäten, ihren qualifizierten und vom Nationalfonds geförderten Nachwuchs institutionell bewusster zu integrieren.

Allerdings dürfen die Erwartungen, welche in Richtung der Vereinheitlichung der Förderungsprogramme gehen, nicht zu hoch geschraubt werden. Die von den Abteilungen des Nationalfonds zu fördernden Wissenschaften sind in ihren Forschungsstrukturen und Zielsetzungen m. E. doch zu wenig verwandt, als dass es trotz aller Wünschbarkeit zu einer vollumfänglichen Fusion der Förderungsprogramme kommen wird. Dass der Nationalfonds seine finanziellen Mittel vermehrt der Nachwuchsförderung zufliessen lassen will und dass er zur Erreichung dieses Ziels bei den jungen Forschern und Forscherinnen wie auch bei den Professoren und Professorinnen und den Universitätsleitungen entsprechende Anreize zu schaffen gewillt ist, steht ausser Zweifel.



Prof. Martin Körner

Präsident der Abteilung I (Geistes- und Sozialwissenschaften) des Forschungsrats

HORIZONTE erscheint viermal jährlich und ist auch in einer französischsprachigen Fassung erhältlich (HORIZONS). Interessenten können HORIZONTE gratis abonnieren: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, PRI, Postfach 8232, CH-3001 Bern Tel. (031) 308 22 22 Fax (031) 301 30 09 Homepage: http://www.snf.ch

Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Bern
Herstellung: CEDOS (Centre de documentation et d'information scientifiques), Carouge-Genf
Redaktion: Pierre-André Magnin (verantwortlich), Franz Auf der Maur, Derek Christie, Quentin Deville

Die Auswahl der in diesem Heft behandelten Themen stellt in keiner Weise ein Werturteil seitens des Nationalfonds dar; vielmehr dient sie dazu, die Spannweite der von ihnen geförderten Forschung zu veranschaulichen.

Die Texte sind, bei Angabe der Quelle, zur Verwendung frei. Copyright der Illustrationen vorbehalten.